

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 9

Artikel: Waffen gegen Iran
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717816>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Waffen gegen Iran

Im September soll General David Petraeus, der amerikanische Befehlshaber im Irak, dem Präsidenten George Bush empfehlen, wie es im Zweistromland weitergehen soll. Schon zeichnet sich Bushs Strategie nach einem eventuellen Rückzug ab.

Die neue Strategie umfasst drei Pfeiler:

– Im Irak planen die USA den Bau riesiger Land- und Luftstützpunkte vornehmlich im Zentral- und Nordirak – vergleichbar mit dem Camp Bondsteel im Südosten des Kosovos, nur grösser.

– Am Persischen Golf wollen Bush und sein Verteidigungsminister Robert Gates die Streitkräfte von Saudiarabien, Kuwait und Oman verstärken und am Golf neue eigene Stützpunkte einrichten.

– In Israel und Jordanien sollen die Streitkräfte namhaft ausgebaut werden.

Saudische Wunschliste

Saudiarabien soll gegen Iran aufgerüstet werden. Derzeit ist die saudische Luftwaffe der iranischen unterlegen. Auf der Wunschliste des Königreichs stehen F-16C und D, F-15E und selbst der F-22 Raptor, ein System der fünften Generation. Israel widersetzt sich der Lieferung des F-22 an Saudiarabien; die meisten saudischen Kampfmaschinen werden von westlichen Piloten geflogen.

Die saudische Luftwaffe besteht vorrangig aus Tornado- und F-15-Maschinen. Iran verfügt über F-4E-Phantom-, F5-E- und F-14A-Tomcat-Flugzeuge; weiter stehen auf der Liste: Mirage F-1EQ/BQ, MiG-Apparate der Typen 27, 29 und 31 und Suchoi-Maschinen 20, 22 und 25.



Auf der saudischen Wunschliste: Der F-22 Raptor.

In Oman will Bush den Flugplatz Camp Justice auf der Insel Masirah zum stärksten Luftstützpunkt im Golf ausbauen – nahe bei der Meeresstrasse von Hormuz.

Zwischen den USA und Saudiarabien bestehen Spannungen:

– Im Irak bekämpft das Königreich den schiitischen Premier Nouri al-Maliki, Amerikas Ziehsohn.

– In Palästina unterstützt Saudi-Arabien die Hamas, die USA setzen auf Mah-

moud Abbas und die Fatah. Das Königreich verurteilt den Boykott der Hamas.

– In der Energiepolitik verlangt Bush, dass Saudiarabien wieder mehr Erdöl fördert. Wenn das grosse Waffengeschäft kommt, läuft es unter dem Titel: Flugzeuge für Öl.

– Saudiarabien stellt sich gegen Bushs Plan, nach dem möglichen Rückzug im Irak Stützpunkte zu errichten. Das Königreich fürchtet die iranische Aufrüstung. *deb.*

Kauft Iran im Gegenzug 250 Suchoi-30 und 20 russische Tanker?



Suchoi-30 der indischen Luftwaffe. Iran will dieses Flugzeug.

In israelischen Nachrichtenbulletins hält sich hartnäckig die Meldung, Iran kaufe von der russischen Firma Rosoboronexport 250 Suchoi-30MKM Flugzeuge und 20 Iljuschin-78MKI-Tanker.

Die iranische Regierung stellt die Meldung in Abrede; ebenso dementiert Suchoi die Nachricht. Laut israelischen Quellen sucht Iran eine Maschine mit einer Reichweite von 3000 Kilometern. Die Tanker sollen den Radius auf 8000 Kilometer ausdehnen (bei einer Flughöhe von 11000 bis 13000 Metern). Wie israelische Bulletins melden, trainieren iranische Piloten bereits

auf Suchoi-30-Maschinen. Die indische Luftwaffe setzt Suchoi-30-Flugzeuge bereits ein. Dabei verfügen die Inder über israelische Elektronik. Immer gemäss israelischen Angaben bat Iran Indien um die israelische Avionik; doch Indien habe das Gesuch abgelehnt.

In der russischen Suchoi-30 ist auch Material der französischen Firma Thales Airborne Systems eingebaut; auch Paris müsste die Einwilligung geben. Vadim Rasmowski, der stellvertretende Chef von Suchoi, bezeichnete alle Meldungen zu Iran als «lächerlich». *deb.*